



chen Provinz nicht durch Sabotagen zu erhalten, sondern letzten Endes allein durch die Wiederherstellung der Rentabilität. Die Grundfrage hierfür sei nun durch die Agrarpolitische Gesetzgebung geschaffen. Um aber eine völlige Wirksamkeit zu erlangen, sei es notwendig, daß die ökonomische Landwirtschaft mit allen ihren Organen mitwirke.

Mit den gemachten Beispielen für das Grenzland sei die Angelegenheit nicht erledigt. Das Hilfsprogramm lebe auf die Dauer von drei Jahren jährlich 7 Mill. Mk. zur Senkung der kommunalen Steuern, je 1 Mill. zur Frachtenkontingenz für die Grenzgebiete des Regierungsbezirks Silesien, je eine Million einmündige Anwendung für die Provinzen Ober- und Grenzmark Polen-Preußen zur Erhaltung des bäuerlichen Bestandes und endlich je 4,2 Millionen für produktionsfördernde Maßnahmen für alle Grenzgebiete auf drei Jahre vor.

Außerdem liegt ihm ein Programm für die Bedürfnisse der Landwirtschaft des westlichen

Grenzlandes vor. Es rechnet mit einer Aufwendung von 75 Millionen RM., die auf zehn Jahre verteilt seien.

Zweieinhalb Milliarden Mark in einem einzigen Jahre für die deutsche Bevölkerung auszugeben für die Einfuhr ausländischer Rohstoffe und Fleisch und Staats banken von 20 Millionen Reichsmark zur Unterstützung der Landwirtschaft besaß. Jetzt endlich beginnt man auch in den Kreisen der Demokraten und Sozialdemokraten einzusehen, daß das eine Vergewaltigung von Volksvermögen ist, die wir uns nicht erlauben können, und daß es ein viel einfacheres und billigeres Mittel gibt, daß der Landwirtschaft und dem Volke, wie auch der Minister Steiger klar auspricht. Letzten Endes allein durch die Wiederherstellung der Rentabilität zu helfen ist.

Die unmittelbar vor Weihnachten erfolgte Neuorganisation der Agrarfrage ist ein Anfang zur Wiederherstellung der Rentabilität. Man ist auch Gade der bisher agrarfeindlichen Einflüsse, diesen Anfang der Gesundung nicht durch unermessliche neue Belastungen im Keime zu erstickend, wie es das Streben der Landwirtschaft ist und sein muß, durch jede nur mögliche Verbesserung der Bewirtschaftung und Organisation des Anbaues baldigt das Ziel zu erreichen, das durchaus erreichbar ist: Ernährung unseres Volkes aus eigener Heimatboden und liefern kann.

Dies Ziel ist nicht von heute auf morgen und nicht leicht zu erreichen. Aber die Erreichung lohnt, ja sie ist vielleicht der wichtigste Schritt zur Rettung unter schwer bedrohten Heimatwirtschaft. Stadt und Land und alle Verbraucherkreise müssen hier zusammen wirken, so wie sie von einem Verlangen unter Ernährungsökonomie alle gemeinsam befragt werden. Aber auch hier gilt: Einigkeit macht Kraft! Sind wir alle uns einig, dann ist die Ernährung aller aus der eigenen deutschen Ernte gesichert.

betrachtung dahin ausgefallen, daß das Freiheitsgesetz namentlich durch Verknüpfung in Geltung zu setzen ist. Wir bitten, die entzogenen Rechte wieder einzusetzen zu wollen. Eine Politik, die dieser Forderung gegenüber drei Generationen des deutschen Volkes unermessliche Lasten aufbürden läßt, kann von uns und den künftigen Geschlechtern nicht als bindend anerkannt werden.

Der Verlauf der zweiten Saager Konferenz zeigt schon heute, daß Deutschland neben allem, was schon angefallen ist, neue schwere Gefahren politischer und wirtschaftlicher Natur drohen. Wir sehen im Saag wieder das alte Spiel: Frankreich bedrückt unter Missbilligung anderer Mächte dem deutschen Volke Rechte, die Frankreich selbst in seinem Innern und nach den Absichten mit seinen Bundesgenossen längst preisgegeben hat, nur zu dem Zwecke, um Deutschlands Diplomaten zu neuen Opfern zu bestimmen. Diese Artfall soll den deutschen Diplomaten die Möglichkeit geben, ihre Zugewandtheit an die Gegner durch angebliche Erfolge zu verstellen.

Von berufener Sachverständigenlei (gemeint ist der Reichsstaatspräsident Schacht) ist bereits darauf hingewiesen, daß Zugabemachungen, wie sie im Verlauf der ersten Saager Konferenz paraphiert wurden, den in Paris aufgestellten Plan von Grund auf ändern.

Die von der Reichsregierung für befristet gestellte Befähigung zu neuen Sanktionen wird von den Gegnern ausdrücklich weiterhin beantragt. Seine Anwendung ist durch die Sanktionsbestimmungen ausdrücklich erlaubt, und nicht die Einschränkung eines irgendwie gestrichelten Schiedsgerichtes, würde der Voransetzung Genüge tun, die von der deutschen Regierung feierlich für die Annahme des Youngplans gefordert war: Wiederherstellung der deutschen Souveränität.

In der Frage der Quantifikationen hat es die deutsche Regierung unterlassen, das deutsche Volk über ihre Entschlüsse und über bereits paraphierte Abmachungen zu unterrichten. Im Widerspruch zur gefamten öffentlichen Meinung in Deutschland ist der Text des deutsch-polnischen Vertragsentwurfes bei dem Vorhanden der Saager Konferenz niedergelegt und damit in einem Gegenstand der im Saag stattfindenden Verhandlungen gemacht worden. Damit ist die in diesem Vertragsentwurf bestehende Gefahr für den deutschen Osten zu einer unmittelbaren und unheimlichen Drohung geworden...

Das deutsche Volk hat Anspruch darauf, zu erfahren, welche Vorgänge die deutsche Regierung und die Saager Delegation veranlaßt haben, ihren ursprünglichen Standpunkt in diesen Fragen aufzugeben. Das deutsche Volk ist weiter in keiner Weise über den Inhalt des Quantifikationsabkommens unterrichtet, das zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen und in den letzten Tagen von dem deutschen Volkstatter in Paris im Auftrag der deutschen Regierung paraphiert wurde. Die deutsche Öffentlichkeit ist mit den Quantifikationsabkommen unbekannt, die den Bericht auf Nachprüfung in den Quantifikationsverfahren vorgekommenen Unregelmäßigkeiten als...

Im Kampfe gegen das deutsche Volksbegehren haben Mitglieder der Reichsregierung nicht nur die völlige Kämmung der Rheinlande und den Wegfall

jeglicher Kontrolle in den ehemals besetzten Gebieten versprochen, sondern auch eine befriedigende Regelung der Saarfrage als eine unauflösbare Voraussetzung für die Annahme des Youngplans bezeichnet. Es ist heute zu fragen, wie es mit der Erfüllung dieses, dem deutschen Volke gegebenen Wortes steht.

Der Reichsausschuß hat mit Volksbegehren und Volksentscheid das Schicksal auch um die Regelung von dem Schicksal des Youngplans und seiner Zugabemachungen zu warnen, und das deutsche Volk vor den verhängnisvollen Folgen dieser Politik zu schützen. Die Regierung und die hinter ihr stehenden Parteien tragen namentlich allein die Verantwortung für die kommende Not, für das wirtschaftliche und soziale Elend, das die Saager Vereinbarungen unserem Lande bringen werden.

Für das Frähdium des Reichsausschusses für das Deutsche Volksbegehren. Dr. Franz Seidte, aus Dusseldorf.

### Keine Herabsetzung der Beamtengehälter.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ meldet aus dem Saag:

Die „Nationalliberale Zeitung“ spricht in einem Saager Artikel davon, daß die Ablehnung des Youngplans auf einer Kürzung der Beamtengehälter um 20 bis 25 Prozent führen könne. Diese Herabsetzung des Saager Korrespondenz in Zusammenhang mit Mittelkassen, die der Reichsfinanzminister Prof. Dr. Woldenhauer seinem französischen Kollegen Chéron gemacht haben soll, so daß der irrtümliche Eindruck entstehen konnte, Woldenhauer habe eine derartige Maßnahme in seinem Gespräch mit Chéron erwähnt. Das ist in keiner Weise der Fall. Der Reichsminister hat lediglich mitgeteilt, daß er sich auch für den Fall der Ablehnung des Youngplans durch Aufstellung eines zweiten Haushaltsplanes einmüßigt habe, ohne jedoch irgendwelche Einzelheiten zu erwähnen, die sich daraus ergeben könnten. Eine Herabsetzung der Beamtengehälter ist bei den in Vorbereitung befindlichen beiden Haushaltsplänen des Reichsfinanzministers Woldenhauer in keiner Weise in Betracht gezogen.

### Kein Verbot der Nationalsozialisten.

Die Nationalsozialistische Pressekorrespondenz meldet die Nachricht, daß ein Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei beabsichtigt sei unter Zustimmung Hindenburgs. Hierzu wird amtlich mitgeteilt, daß diese Meldung in keiner Weise zutreffend ist und daß kein Verbot der nationalsozialistischen Partei beabsichtigt ist.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Zahlungsunfähigkeit nehmen in Berlin in einem Tempo zu, das die Börse schwer beunruhigt. In der Textilbranche sind innerhalb fünf Tagen vier neue Zahlungsseinstellungen erfolgt, eine der größten Firmen des Plabes hat den Insolvenzfall beantragt, ein fast 20 absteigend, und kündigt weitere Betriebsseinstellungen an.

Wie das Pariser „Journal“ meldet, begannen am 18. Januar die deutsch-französischen Saarverhandlungen wieder. Das französische Kabinett habe die von Deutschland gewünschte Beratung über eine finanzielle Währung der französischen Saarrechte nicht zugelassen können. Die Konferenz werde unter genau der gleichen Situation wieder in die Beratungen treten, als sie bei der Unterbrechung beendet

Wido da Piolote genannt werden als einer der größten Kopisten, den die Welt je gekannt hat. Chea.

### Der deutsche Büchermarkt 1929

Eine Zusammenstellung der Jahresberichte der deutschen Verlagsanstalten ergibt, daß der deutsche Buchmarkt immer die Größe der europäischen Buchproduktion hält. Die Befristung ist aber mit der Einschränkung zu machen, daß sie sich mehr auf die Quantität als auf die Qualität bezieht. 1929 herrschten die Romane und romanhaften Biographien vor, aber die Zahl der Bücher umfänglichen Charakters ist stark zurückgegangen.

Das Buch ist im allgemeinen zu teuer, und diese Erscheinung hat sich auch auf das bibliophile Antiquariat ausgewirkt. Die Berichte der Antiquariate ergeben, daß die Erlöse im Antiquariat abgenommen haben, während die Dinge im wissenschaftlichen und Fachantiquariat. Hier konnte der deutsche Büchermarkt eine deutliche Weiterentwicklung aufweisen.

### Revolution der Briefmarkenämmler.

Die englischen Briefmarkenämmler haben eine große Kampfkraft gegen die Herausgabe von Briefmarken über 1 Pfund Sterling demnach eingestellt. Die englische Regierung hat Marxen zu 20 Pfund Sterling und noch mehr herausgegeben, die nie zur Frontierung von Postsendungen benutzt werden, die aber jeder Sammler der Welt begehrt wegen des feinen Sammlers, die sich von der Londoner Höhe Marxen herausgeben die englischen Kolonien. Marx ist in den englischen Sammlerkreisen jetzt fast unerschöpflich, die Aktion zu Ende zu führen, und seine Marke von mehr als 1 Pfund Sterling neuwertig über die von Londoner Höhe Sammlern zu übernehmen, die in die Kataloge und Sammlungen zu übernehmen.



Reichsminister a. D. Schiele, der erfolgreichste Führer der Landwirtschaft in der Nachkriegszeit, wird am 17. Januar 60 Jahre alt. Er ist deutschnationaler Reichstagsabgeordneter und Präsident des Reichslandbundes.

## Vom Reichsausschuß für das Volksbegehren.

### Erweiterung des Präsidiums.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren tagte am Dienstag in Berlin, um die aus der Durchführung des Volksentscheides sich ergebenden Forderungen und Aufgaben des Freiheitsbundes zu behandeln. Die Ausdehnung des fast vollständig zusammengesetzten Präsidiums ergab die vollkommenste Verwirklichung. Insbesondere wurde festgestellt, daß angesichts der aus dem Youngplan und den Polen-Verträgen drohenden wirtschaftlichen und außenpolitischen Gefahren und angesichts der fortschreitenden Protestierung des öffentlichen Lebens der Fortbestand eines starken nationalen Blocks notwendiger ist denn je.

Zur Abwehr des zunehmenden Internos der Linken gegen Angehörige der nationalen Bewegung wurden besondere Maßnahmen beschlossen.

Das Präsidium ergänszte sich im Hinblick auf die vor ihm liegenden Aufgaben durch Zu-

wahl nachstehender Persönlichkeiten: GutsMuths-Wege (Grenzmark), Rittergutsbesitzer v. Goldacker (Provinz Sachsen), Kolportagebesitzer Heine (Halberstadt), GutsMuths-Wege (Saale), Rittergutsbesitzer v. Reich, Schömann (Pommern), Frau Dr. Ilse Krumm (Gartow), Frau Dr. Dierksen (Rhein) und v. Wrochowitcz (Brandenburg).

### Verkundung des Freiheitsgesetzes gefordert.

Das Präsidium des Reichsausschusses hat folgendes Schreiben an den Reichstasler befohlen:

„Der von dem Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren über das Freiheitsgesetz eingeleitete Volksentscheid hat eine vorläufige Gesamtziffer von 6298 109 abgegebenen Stimmen erzielt; gegenüber 5 825 082 Ja-Stimmen sind nur 337 320 Nein-Stimmen abgegeben worden. Damit ist nach der von hervorragenden Staatsrechtlern gestützten Auffassung des Reichsausschusses die Volks-

30 Werke des Künstlers, Bildnisse, Architektur- und Madonnenkopfe. Man sieht u. a. jene Madonnen des Bechietios, deren Augen Dosiens auf Schluß verraten, aber auch berührt gemacht haben.

Dosiens will sich aber nicht mit dieser Berliner Ausstellung begnügen. Er beabsichtigt, in allen Großstädten der Welt Dosiens-Ausstellungen zu veranstalten, in denen nicht die berühmtesten Skulpturen der Meister der Renaissance sehen und zugleich erfahren wird, wie die herrliche Botticelli gemacht wurde und wie sich kunstgeliebte Werke in antike Statuen verwandelten.

In aller Erinnerung wird noch sein, welche raffinierten Kunst der Künstler des Kunstsammlers Wiener Kunsthistorischen Museums anwenden mußte, um den raffinierten Kopisten und die noch geriebeneren „Kunst“-Fälscher zu überführen. Dr. Planiscio, zu dessen Spezialitäten das Studium der Meister der Renaissance gehört, gilt es, auch der ersten Kunsthistoriker Europas. Jedes Jahr unternimmt er im Auftrag des Wiener Museums größere Reisen nach Italien und kam im Jahre 1920 nach Florenz. Dort wurde ihm bei einem Kunsthändler eine Madonnenstatue gezeigt, ein Werk, recht unheimliches für den mit einem eigentümlichen Gesichtsausdruck, mit seltsamen, fast teuflischen erhabenen Augen. Dieses Bildwerk wurde als eine Arbeit des großen italienischen Bildhauers Lorenzo Bechietio bezeichnet. Der Wiener Forscher schenkte jedoch dieser Vertiefung wenig Glauben, und da er sich schon seit langem für Fälschungen interessierte, fotografierte er das Steinbild der „Madonna mit dem Kinde“, um vielleicht später einmal den Fälscher erlangen zu können.

Es verging kein ein Jahr, bis dem Kunsthistorischen Museum Wien eine Solymadonna zum Kauf angeboten, die angeblich von Simone Martini stammen sollte, deren Photographie sich haarenam mit der Madonna des Bechietio übereinstimmte. Aber noch ein drittes Mal beging der Wiener Kunsthistoriker die gleiche „Kunst“ aus der Kunst. Im

### Die erste Kunstfälscher-Ausstellung in Deutschland.

Dosiens, der lebende Meister der Renaissance, in Berlin.

Eine interessante Ausstellung wurde im Saale des Vereins Berliner Künstler eröffnet. Es handelt sich um Werke, die berüchtigt gewordenen Kunstfälscher Algot Dosiens, der das Opfer einer ausgedehnten Kunstfälscherbande war, die seine Werke - Kopien berühmter alter Meister - als Originale nach Amerika vertrieb.

Der italienische Bildhauer Alois Dosiens, der die Werke der bedeutendsten Meister der Renaissance im Auftrag der Kunsthandlerrfirma zu tausend gefälscht hat, das hervorragendsten Kunstkritiker der ganzen Welt, die Direktoren vieler großer Museen und eine Unmenge privater Kunstliebhaber auf das höchste Ausmaß herabgezogen sind, ist ein reicher Mann geworden. Heute werden seine Werke als besondere Attraktion verkauft, gut bezahlt, wenn sie auch nicht mehr jene Millionenpreise erzielen, die man früher für falsche Donatello und Bechietios angelegt hat.

Der kleine, früher vollkommen unbekannt Bildhauer Dosiens ist aber mit dem zweifelhaftesten Ruhm, ein selbstberühmter Fälscher, gut kopiert zu sein, nicht zufrieden, er will zeigen, daß er wirklich Eigenes zu leisten vermag, und er will beweisen, daß die Kunst der Renaissance nicht um das geringste mehrwörter war als seine heutige Kunst ist. Dosiens Kunstfälscher, die früher das Schwindelunternehmen, in dem Dosiens, ohne es zu wissen, die Hauptrolle spielte, finanziert haben, stellen jetzt das Geld für die Frauandante seines erdigen Schaffens zur Verfügung.

Im Saale des Vereins Berliner Künstler findet ebenfalls eine große Ausstellung der Werke Dosiens statt, die starken Zulauf hat und Sachverständigen aus aller Herren Länder anlockt. Die Ausstellung umfaßt ungefähr



Aus Merseburg.

Beschämte Langeweile.

Wir sollten uns langweilen? Leben Sie doch mit der Menschheit an! Der Fährmann...

Niemand soll dir deine Zeit hehlen! Du hast dich zu hegen lassen, und nun darfst du...

21 Mitbrüder.

Die Examen find vor der Tür. Am 20. m. a. n. a. u. m. find, wie wir hören, 21 Schüler...

Die Landräte haben keine Bedenken.

Rein Baderverbot für verheimlichte Gewässer. Im Oktober vorigen Jahres wurde vom...

16 Verhaftungen im Dezember

6 gefaschte Personen. Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten...

Kein Ende.

Die Schnellstraßen Halle - Merseburg - Rössen bleibt bestehen. Auf Anregung aus Interessentenkreise...

Der erste Schritt

zum neuen Merseburger Bad. Wie vor einiger Zeit mitgeteilt werden konnte...

Schonzeit für Enten.

Man kann immer noch beobachten, wie aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen...

Die Zustände in der Siegfriedstraße.

Eine Entgegnung der Merseburger Baugesellschaft.

Von der Merseburger Baugesellschaft. In Ihrer Ausgabe vom 10. Dezember 1929...

„einfache Fenster“, wie sie in Merseburg in Wohnungsbauten durchwegs Verwendung finden. Sie wurden...

Das Mauerwerk in Schüttelböden vorläufige Befolge eine wesentliche Voraussetzung für seine guten Eigenschaften...

die verarbeitende Maschine.

Die mechanisch das feinste Mischungsverhältnis anschießt konstruiert worden. Es ist...

So gering die Beträge für Mehrarbeiten, Ehrlich im Keller, Doppelfenster o. a., gemein...

Die Anlage des Bades

im Obergeschoss in seiner jetzigen Form ist ein Provisionarium. Die Bauten sollten nach dem...

Als Badezimmer kommt eintretendendfalls das Bad des Obergeschosses in Frage. Das jetzige Badezimmer im Obergeschoss...

Bei der Zuteilung der Wohnungen

ist das Wohnungsamt in erster Linie von dem Grundbedürfnis ausgegangen, die sämtlichen...

Die Baufakten für die Siedlung

sind als sehr niedrig zu bezeichnen. Der Kaufpreis umlauter Raum stellt sich auf 250...

in Halle (Wohnungsbaubau A. G. Bauaufträge die Stadt Halle werden durch...

Die Mietfrage der hiesigen sonstigen Siedlungsgesellschaften bewegen sich auf ähnlicher Höhe...

von bekannnen

Merseburger Handwerksmeisern

ausgeführt worden sind, dürfte auch für den Arbeiter die Gewähr gegeben sein, daß...

Einzelwünsche der Siedler

uns mitgeteilt worden, haben wir die Erfüllung in den meisten Fällen anstreben. Leider...

Soweit die Mieten von Mietern nicht

aufgebracht werden können, hat jetzt bereits das Wohnungsamt in Einzelfällen Zuschüsse...

Soweit die Zuschüsse, die sich mit den Anträgen befristet, die in der fröhen Ver-

Der Gegenwartswert der Bibel.

Vortrag in der Deutschen internationalen Arbeitergruppe.

Die Deutschnationale Arbeitergruppe veranstaltete am Dienstagabend eine Versammlung...

Verbindung zwischen deutscher Volksart und dem Christentum hin,

die es auch weiterhin mit allen Kräften zu fördern gelte, wenn Deutschlands Zukunft gesichert sein solle.

Die Bibel ist nämlich durchaus arbeitserfreundlich im Untertugend zum Hebeln um alter und...

Herr Pastor Buttke, der besonders über die jüdische Auffassung des Sabbats interessiert zu erzählen mußte, fesselte die Zuhörer mit seinen...

Vom Schluß der Versammlung wurden die in einer der letzten Versammlungen zu Ehren...

Umbauten bei der Engelhardt-Brauerei.

das Bodtzer

Die Engelhardt-Brauerei, die einzige Brauerei, die in Merseburg selbst braut, hat...

zum Ausstaus. Uebrigens - soviel kann, dank des Begehres schon verraten werden - ein Bodtzer, das, wie immer, vorzüglich in der Qualität ist.

Der arme Bodt, Freund und Bekannter der Hiesigen, ist auf wertvollste Art zu der Ehre gekommen, der Stammesfürst zu werden.

Was werden die schweren künftigen Gänge vor dem Bierwagen ihre Köpfe mit den mächtigen...

Interessant ist übrigens s. B. ein Besuch der Brauerei, in der Bodtbetrieb herrscht. Das Bodt wird angeblich und gelangt zum Verkauf...

Der arme Bodt, Freund und Bekannter der Hiesigen, ist auf wertvollste Art zu der Ehre gekommen, der Stammesfürst zu werden.

hierzuenden Mannheit zu werden. Gienlich durch eine Verwechslung. Es geht die Sage, daß man die Fässer mit dem guten Bier...

Wettervorhersage.

Das Wetter ist in Deutschland bei Winden aus südlicher bis südöstlicher Richtung etwas...

Das Wetter ist in Deutschland bei Winden aus südlicher bis südöstlicher Richtung etwas...

Jahresversammlung des Kanufüßers.

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Unter sehr starker Beteiligung fand gestern die Jahreshauptversammlung des Kanufüßers...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.





Aus der Heimat
Aufhebung der Wohnungs-
zwangswirtschaft.

Gröbzig. Die Aufhebung der Wohnungs-
zwangswirtschaft für Gröbzig ist beabsichtigt
worden. Eine Wohnungsbermittlung über
Zuteilung durch die Stadterwaltung oder den
Wohnungsausschuss findet nicht mehr statt.

Todessturz mit dem Motorrad

Bitterfeld. Montagmorgens wurde in der
Deutzer Straße vor dem alten Kinderheim
eine Hausangehörige von einem Motorrad-
fahrer überfahren. Die Hausangehörige erlitt
beide Hüften- und Unterarmfrakturen. Der
Motorradfahrer wurde sofort von dem
Kommunikationsreferat angehalten, er handelt
bei einem Schädeltumor.

Vom Hund schwer verletzt.

Gleibitz. Der vier Jahre alte Sohn eines
hiesigen Einwohners wurde von einem Hund
in der Gasse gebissen, so daß die Verletzung
tief ist. Das Kind mußte in das Krankenhaus
Carlseid eingeliefert werden.

300 Zahlungsbefehle als
Neujahresgruß.

Sancti-Spaulen. Als Neujahresgruß empfangen
in Kreise Sancti-Spaulen über dreihundert
Personen einen Zahlungsbefehl des
Kassenführers, in denen sie aufgefordert werden,
die vom Bezirksfürsorgeverband für irgend-
einen ihrer Angehörigen in letzter Zeit ge-
leisteten Unterhaltungen aus öffentlichen
Mitteln zurückzuführen. Diese Zahlungsbefehle
sind im Kreise Sancti-Spaulen zum
erstenmal an Neujahr geschickt, Entgegnahme
und sofortige Bezahlung ist ein gemeinsames
Vorhaben der zur Zahlung aufgefordert
werden Personen ist in die Wege geleitet,
umher zu gehen und sich zu befinden, die nicht
in der Lage sind, die geforderten Zahlungen
zu leisten. Die Angelegenheit wird die obere
Verwaltungsbehörde beschäftigen.

Stürmische Stadtverordneten-
sitzung.

Eilenburg. Während der Stadtverordneten-
versammlung am Montag fanden vor dem
Stadtsaalgebäude kommunisistische Gewerkschafts-
demonstrationen statt. Auch wurde von der
Tribüne ein Plakat mit der Aufschrift 'Wir
wollen Arbeit und Brot' in den Saal
hineingeworfen. Der sozialdemokratische Vor-
sitzer forderte die Tribünenbesucher vergeblich
auf, das Plakat zu entfernen. Er wandte sich
daher an die Versammlung, einen entsprechenden
Bescheid zu fassen. Die Versammlung
beschloß nunmehr mit den Stimmen der
Sozialdemokraten und Bürgerlichen die Ent-
fernung des Plakats. Die Plakatträger ent-
fernten sich daraufhin freiwillig. Ein von den
Kommunisten eingebrachter Antrag der
Gewerkschaften, eine Gewerkschaftsordnung zur
Erhebung zuzulassen, wurde als ordnungs-
verstoßend zurückgewiesen, da aus Sozialdemo-
kraten und Bürgerlichen bestehende Mehrheit
abgelehnt. Bei der Rede des sozialdemo-
kratischen Gewerkschaftssekretärs Venter, der

erklärte, daß der Not der Gewerkschaften selbst-
ständig gehindert werden müsse, daß er aber
der heutigen Gewerkschaftenbewegung kein
Gewicht belege, weil sie von Unorganisierten
in der ersten Linie, entzünd auf der Tribüne
ein befallener Vorn, daß der Vorsteher die

Beide Räuber vom Infselsberg in Haft.
Königmann stellte sich in Berlin / Auch Krüger dort
festgenommen.

Vriedrichshagen. Die des Ueberfalls an der
Tribüne Karl Alma Mendicke aus Jülich ver-
dächtige beiden Brüder hatten sich, wie er-
gesehen war, letzte Woche angelegt. Ihre
Personen wurden inzwischen festgehalten.
Krüger heißt in Wirklichkeit Charlotte Krüger,
ist 29 Jahre alt und in London geboren. Seit
seiner Verhaftung hatte er sich bei seiner
Familie nicht mehr sehen lassen und teilte
als Vertreter, teils als Räte gearbeitet. Der
andere, Harry Königmann, ist gleichaltrig und
herrscht aus Berlin. Krüger ist kein un-
bedeutender Mann, er hat vor allem durch
seine Tätigkeit als Journalist in Berlin,
hat sich am Montagabend in Berlin selbst der
Polizei gestellt. Nach seiner Darstellung
sagte er Krüger schon vor der Verhaftung
hier, wollte über die Verhaftung der
Vriedrichshagen Brüder und Königmann,
den von Berlin Photographie ist, schloß sich ihm
an. In der Person lernten sie die Verzeir
kennen. Die Königmann weiter mittelt,
sei Krüger aus einem Auszug stiftlich über
seinen Bekannten, habe ihn, um sie zu
erhöhen, eine

Tribüne durch Polizei räumen lassen mußte.
Stadtverordneter Venter erklärte dann, die
bedauerlichen Zwischenfälle seien eine Folge
der Agitation der Kommunisten, die die
Not der Gewerkschaften ausnutzen, um ihre
politischen Geschäfte zu machen.

Der Ueberfall
auf den Jagdaussieger.

Statt Freisprechung ein Jahr Gefängnis.
Ueberfall. Einen gefährlichen Zusammen-
stoß mit Widerern hatte am Vormittage des
15. September, einem Sonntag, der Jagdaus-
sieger des Weidewirtschaftlichen Komitees nach
der Straßenspitze Der Jagdaussieger Be-
mann mit einem verächtlich erscheinenden
Mann an und durchsuchte ihn. Plötzlich gab
der Fremde ein Zeichen, und aus einem
Gehäufte trat ein zweiter Mann auf. Beide
fielen auf den Jagdaussieger her, schlugen ihn
auf den Boden, nahmen ihm Gewehr und Pistole
weg und hoben auf ihren Jagdaussieger,
nachdem sie von dem des Aufsehers die Luft
abgefaßt hatten, nach Stahlfabrik.

Zuchthaus für einen ruffälligen
Einbrecher.

Altenhofen. Vor dem Taxenauer Schöffengericht
hat der Arbeiter Otto Kollas aus
Altenhofen, der, noch nicht ganz 30 Jahre,
heute bekannt wegen Verbrechen, die
Zuchthaus für den gemeinlichen Mensch seine eigene
Schwelle, die sich als Witwe mit einem kleinen
Kind mühsam durchs Leben schlagen muß, um
Gelder erlischt, die sie aus dem fälligen

Berzweigungsfat
einer Großmutter.

Die erkrankte die Entlein und sich.
Ankunft. Aus wirtschaftlicher
Not beging die Mutter des früheren Bürger-
meisters Armin Bude aus dem benachbarten
Behringen eine Berzweigungsfat. Sie ging
mit ihrem achtjährigen Entlein in den Wald,
legte dem Wädhchen eine Schlinge um den Hals
und hingte es an einem Baum an. Bude
nahm sie sich auf die gleiche Weise das Leben.
Dem Kind gelang es glücklicherweise, sich aus
der Schlinge zu befreien; es entging dadurch
dem Tode. Die Frau dürfte darüber in Berz-
weigung geraten sein, daß ihr Sohn sich mit
seiner Frau ins Ausland begab und die
Familie völlig mittellos zurückließ.

Mit dem Jagdgewehr
verunglückt.

Amman. Der Försterranger Krause
verunglückte unweit des 'Merseburgs' dadurch,
daß er in der Dunkelheit jagte. Dabei ent-
zünd sich seine Jagdflinte und die Schrotladung
drang ihm in die Geknie- und Hüftgegend.
Zer-
stört wurde das Kniegelenk im Ammanner
Krankenhaus.

Bier Personen
durch Messerliche verlegt.

Wühlhausen. Im benachbarten Blüts
steht Krüger sich ohne jeglichen Grund ein
Angebot mit einem Schlachtmesser an seinen
Arbeitsgeber und verletzte ihn damit schwer;
als der Bruder des Schwerverletzten zur Hilfe
eiferte, wurde auch er von dem Täter mit
dem Messer verlegt. Ebenso wurden zwei
weitere Personen von dem Ansticht durch
Messerliche verunverletzt. Erst durch einen
Schlag auf den Kopf mit einem Bierseidel
konnte der Raude überwältigt und abgeführt
werden.

Zum ersten Mal
Schlachtwiehbörse.

Deffau. Die Anhaltische Viehverwertungs-
genossenschaft brachte am dem hiesigen Schlachthof
am Montag erstmals Schlachtwiehbörse für
Nahrung der Gemeinlichkeitsmitglieder zum
Verkauf und machte damit einen ersten Ver-
such zur Verwirklichung eines schon lange
bestehenden Planes. Man glaubt, daß man einen
Teil des Schlachtwiebs, das sonst den großen
Schlachthöfen zugeführt wird, an günstig
näher gelegene kleinere Schlachthöfen
bei den Schlachthöfen heranzuführen kann. Am
Montag fanden nur zehn Schweine zum Ver-
kauf, also ein sehr bescheidener Versuch.

Geheimrat Becker
in Magdeburg?

Magdeburg. Seit dem 28. Dezember wird
der Geheimrat und Konful Georg Becker,
geboren am 2. September 1867 in Grünberg,
unweit von Magdeburg in Berlin, vermisst. Es hat
sich in den Wochenenden des 5. Januar von
einem Herrn in der Bismarckstraße mit
einem lateinischen Zitat um Gaben
angeprochen worden ist. Der Zeuge hat
die Vermutung ausgesprochen, daß es sich um den
vermissten Becker handeln könnte. Unter den
Salzburger Mitgliedern des Ansticht, den Becker
tatsächlich trug, deutet jedoch nichts darauf hin,
daß es Becker tatsächlich ist.

Die Liebe konnten auf
Fahrern ent-
kommen.

Trotz aller Bemühungen konnten die beiden,
an der Sache beteiligt gewesen zu sein, und
stellten fest, daß sie sich an der Zeit, als
der Zusammenstoß erfolgte, in Erfahrung
bringen konnten. Die Zeugen des Zusammen-
stoßes erzielte sie auf Freisprechung. Vor
der von der Staatsanwaltschaft angebrachten
Strafammer sollte sich der Mitbeweis in
Zweit auf. Die Strafammer verurteilte
jedem zu einem Jahr Gefängnis.

Wieder ein sozialistischer
Pfarver.

Eilenburg. Die Kirchenverwaltung beabsichtigt
in ihrer letzten Sitzung auch mit der
Beschaffung des Pfarrers in Eilenburg. Der
Pfarver Jakobsohn teilte mit, daß die sozialisti-
sche Minderheit in der Kirchenverwaltung die
erforderliche Stimmenzahl von 7156 Kirchen-
mitgliedern aufgebracht habe, um den Antrag
auf Entlassung eines sozialistischen Pfarrers
an Stelle des nach Berlin veranzogenen
Pfarrers Machwitz zu stellen. Die Stelle wird
nun ausgeschrieben mit dem Zusatz, daß man
einen sozialistischen Pfarver wünscht.

Gardinenschürer um den Hals

geworfen und sie mit einem Stein auf den
Kopf geschlagen. Er, Königmann, sei durch
den unerwarteten Ueberfall so erschrocken
gewesen, daß er sich nicht zu helfen wußte.
Mit dem aus der Sandfläche erbeuteten
Gewehr in der Hand, in der Hand hat er
auf die Freunde, weil Krüger die
Vormühe nicht mehr hören wollte, und trennen
sich. Königmann fuhr nach Berlin zurück
und verzeirte sich hier, seiner Mutter und
seiner Bekannten an. Dieser rief ihm, sich der
Polizei zur Verfügung zu stellen.
Am Nacht zum Dienstag wurde aus der
zweite Bekannte, Charlotte Krüger, von
Kriminalbeamten des 14. Reviers in einem
Zofat ermittelt und festgenommen.

Im Finanzamt ist nichts
zu holen.

Deffau. Montag nacht verurlichen Einbrecher
ihre Wlad im hiesigen Finanzamt. Die hohen
Zinsen aus, erbrachten mit einem zurückge-
legten Stempel alle mäßigen Bezahlungen,
in denen sie Geld vermisst, auch die
Hilfskräfte, mußten aber ohne die erwünschte
Beute abgehen.

4000 Mark Beute.

Vangenweddingen (Wansleben). Bei einem
Einbruch in das Pfarrhaus erbrachten Diebe
einen Schatz und nahen etwa 4000 M. Anher-
ben wurden zwei Verurteilungen entworfen.

Berch kauft eine Frau.

Ein virginaler Roman von M. J. Hofmann.
Copyright by Georg Müller, München.
(Ep. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Während er sprach, schwang er seinen Stief-
fänger und schlug einen Kreis blauer Flamen.
Die Waise wurde in seiner Hand eine
schredlich ansehnliche Weisel, die Witwe um
sich wack und durch die Luft pfliff, aber in Wirk-
lichkeit war es nicht so schlimm wie es aussah.
Die Witwe seines Mannes hätte jeden gemäch-
lichen Pecher aus der Fassung gebracht; aber
das war ihr nicht. Sie war immer derer meines
Schwertes gewesen, und es tat, was ich es tun
hieß. Außerdem ist es während des Pechens
sie, wie ich zuletzt gesehen, an die Sandbank
gelehnt, das bunte Sand, halb gestohlen, über
ihre Brust bis auf die Seite herabhängend, ihre
Augen verlorsten mich, und ich fühlte noch auf
meiner Hüften die Berührung ihrer Hand. Ich
sah auf, — das Beugte die atemlose Stille,
in welche Flüde und Gelächter sich verwan-
delten. Der Schelm, welchen ich gegenüber-
stand, hing an, der Atem feuchend einzuatmen.
Er war ein Strich, der nicht auf genug zum
Sterben war, und seines Gelümmens Streich
wert. Ich rannnte ihn bald durch und durch mit
einem einzigen Schwertsbogen, und einem
ebenfalls großen Schwert, ein schmerzliches Ge-
schäft los zu sein, als ob er ein rändiger Hund
gewesen wäre. Er fiel, und ein wenig später,
während ich mit dem Spanier beschäftigt war,
fuhr seine Seele in jene Hölle, die längst für sie
offen geblieben. Auf seine Gefährten machte
sein Tod ebenfalls Eindruck, wie der ihrige
auf ihn gemacht haben würde. In den Augen
der beiden überlebenden Pecher stand
war er ein aus dem Wege geschafftes Hindernis,
und für den lauernden, glotzenden Sausen

wog sein Mann nicht eine Feder gegen die
selbe Unterhaltung. Die ich ihnen notwendig
Ich war für sie jetzt ein besserer Mann als der
rote OH — das war alles.
Der Spanier war ein weniger zu verachten-
der Gegner. Die helle Klinge von Lima war
durchaus nicht ungeschickt; aber Lima ist ein
kleiner Ort, und seine Klänge sind zu gäbeln.
Das Schwert, das während dreier Jahre mit
zu den besten in den ganzen Niederlanden
gerechnet werden, vor ihm über. Aber ich sah
mit mühevoller Mühe und zum zweitenmal
an jenem Morgen, so war vielleicht der Unter-
schied nicht so groß. Ich verunverletzte ihn leicht,
und es gelang mir bald, ihn zu entmannen.
„Du bist Kirby?“ frange ich ihn, ihm die Spitze
meines Schwertes vor die Brust haltend.
„Kirby natürlich, Senor“, antwortete er
mit bitterlichem Lächeln, die Augen auf die
gleiche Klinge geheftet.
Ich steckte die Spitze, und wir verbeugten
uns voreinander, worauf er sich auf den
Boden setzte und sich daran machte, das Blut zu
stillen, das aus seiner Wunde floß. Der
Arzt des Escadroner achtete nicht auf ihn,
sondern harrte nach mir. Ich war ihnen jetzt
auch besser als der Spanier.
Der Mann in Schwarz und Silber stand
auf und zog sein Säus aus, es vorsticht mit
der Innenseite nach außen zusammenzufalten,
damit der Sand den Saum nicht beschmutze,
dann ergrasie er sein Knappe, belah es mit
stehenden Wädhchen, krümmte es, bis Spitze und
Dell sich beinahe berührten, und stellte sich mir
mit einer Verbeugung gegenüber.
„Ich hab' zweimal gefodden und müßt er-
stlich noch fragen, ob Sie nicht etwas
Anderes haben, was wir den Saum losmachen,
oder wird Euch die lange Haß nach demselben
genügen?“
„Ich werde an Bord meines Schiffes aus-

rußen“, erwiderte ich. „Und da ich Euch habe,
möchten wir uns nicht aufhalten.“
Kaum hatten sich unter Klängen Gelächts,
so ward mir bewußt, daß ich in diesem Treffen
meine ganze Kraft, meinen ganzen Will und
all meine Verwegenheit aufzuwenden mußte. Ich
hatte meinesgleichen gefunden, und er kam
frisch in den Kampf, während ich schon abge-
mattet war. Ich biß die Zähne zusammen und
betete aus Helften Herzen; ich hatte ihr Gesicht
vor mir und dachte, welche entsetzliche Los
ihre Anteil würde, und ich sah, wie ich nie zuvor
geachtet. Das Rauschen der Brandma wurde
in meinen Ohren zum Gebrauh; die Spinnen-
strahlen schienen ein unerträgliches Lichtmeer
zu werden; das Himmelzelt über uns und um
uns war plötzlich aus unter meinen Füßen.
Wir lösten hoch in den Lüften und hatten jetzt
langen Zeiten nicht so gelodert. Ich war mir
bewußt, daß er keinen Streich tat, den ich nicht
parieren, seine Spitze, die ich nicht auslegen
konnte. Ich mußte, daß mein Säus rascher ist
und mein Gehirn schneller erlosche und meine
Hand beider ansehnliche als je zuvor; aber es
war, als ob ich dieses Wissen von jemand
andere hätte und ich selbst weit fort wäre, in
Brennorte, im Parzgarten, im verrufenen
Wald, überall, nur nicht auf diesen öden
Feldchen. Ich hörte ihn halblaut fluchen, und
in dem Gefühl, das ich um mir sah, glänzte
die Augen auf. Als ob ich ihre Spitze bestrafe,
kämpfte ich für sie mit aller Kraft des Leibes
und der Seele. Er fluchte wieder, und ich
schickte das Herz in der Brust. Die See rauschte
leicht weniger laut, und ich fühlte wieder den
Boden unter meinen Füßen. Langsam aber
sicher erlosche ich seine Kräfte. Sein Atem
wurde kurz, der Schwert hand ihm auf
der Brust, er immer noch hielt ich mit dem
Angriff nicht. Er stürzte den Streich eines
hinfühnlichen Jungen, und ich sagelte, als
ich ihn parierte.

„Warum endet Kirby nicht?“ schämte ich.
„Macht ein Ende und seid weg.“
„Statt einer Antwort floß sein Schwert über
den nächsten Sandhübel. „Du bist Kirby?“
frange ich. Er fiel feuchend gegen den auf-
gehäuften Sand zurück und blieb daranehnt,
die Hand gegen die Seite haltend. „Kirby
oder der Teufel“, erwiderte er. „Balter's, wie
Ihr wollt.“
„Ich wachte mich an das jetzt aus höchste
erachte Gefühle. „Ein halbes Tausend von euch
Hämmern ich die Hande ab?“ belah ich.
„Ein paar von euch andern nimmt jedes
Aas und wirft es ins Meer. Das Geld an ihm
ist für eure Mühe. Du da mit der ver-
mündeten Achsel bist nicht sehr bescheiden, ich werde
dich mit zehn Silberhänden von dem Kapitän's
Anteil heilen bei der nächsten Beute, die wir
erlangen.“
Ein Verfallsgerummel, vor dem selbst die
Seevögel erloschen, erhob sich. Sie, die vor
kurzer Zeit noch bereit waren, mich jedes
Geld einzeln auszuhändigen, hielten mich jetzt
mit dem schmerzbar gröhsten Enttäuschen als ihren
Kapitän willkommen. Wie bald sie wieder zu
ihren früheren Laune zurückfinden würden,
das war eine Frage, die zu stellen ich mir nicht
die Mühe nahm.
Unterdessen hatte der Schwarzsilberne seinen
Atem und seinen Gleichmut wiedererlangt.
„Sagt Ihr noch bereit, gegen mich zu
begehren?“ frange ich. „Raus!“
„In launtem, vorwurfsvollem Laune?“ frange er
mir. „Ich verzeihen, wie oft Ihr Euch meine
besten in jenen hiesigen Tagen, wo Eure Augen noch
schwarz waren?“
„Weinmensch, Walter Paraboli“, frange ich
höflich. „Ich wünsche Eure Beileidung und die
des Herrn von Lima. Ihr werdet mit mir
kommen, um den Welt meiner Weltlichkeit her-
zubringen. Die drei Herzen — der mit dem
geschwunden Kopf, der mit der blühigen Salz-













Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres Lieben Entschlafenen, des  
**Privatmann Friedrich Große**  
 sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank, besonders Herrn Oberpfarrer Boit für seine lieben trostreichen Worte.  
 Merseburg, im Januar 1930.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Zellwolle möbl. entf. auch leer, ionische  
**3-Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Speiskammer und Keller zu vermieten.  
 Bad Dürrenberg, Selpiger Straße 9 H.  
 1 1/2 jähriger **Sunje**  
 in gute liebevolle Pflege zu geben.  
 Off. unter C 2039 a. d. Exp. d. Bl.

**Todesfälle:**  
 Oskar Schmidt, 28 Jahre.  
 Hermann Reisch, 73 Jahre.  
 Henriette Kuhle, 72 Jahre.  
 Kaufberg:  
 Walter Wislisch, 20 Jahre.

**Belohnung**  
 In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. sind an der Prödinggassestraße Merseburg-Naumburg zwischen km 9,2 und 9,6 von 9 jungen Bäumen die Kronen abgebrochen worden.  
 Wer die Täter so nachhaftig macht, daß gerichtliche Verfolgung erfolgt, erhält eine Belohnung bis zu 100 RM.  
 Weihenfels, den 6. Januar 1930.  
 Der Vorstand des Landesbauamts.

**Belohnung**  
 In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. sind an der Prödinggassestraße Merseburg-Naumburg zwischen km 9,2 und 9,6 von 9 jungen Bäumen die Kronen abgebrochen worden.  
 Wer die Täter so nachhaftig macht, daß gerichtliche Verfolgung erfolgt, erhält eine Belohnung bis zu 100 RM.  
 Weihenfels, den 6. Januar 1930.  
 Der Vorstand des Landesbauamts.

**Gelegenheits-Kauf**  
 11 Stück Eisenbahnschienen, 11,5x26,40, 1 Kartoffelstampfer, Meuschau,  
 Erhebung 6.

**Wohnung**  
 am Markt, Autobus vor der Tür, 4 sonnige Zimmer u. Zubehör, Vorgarten f. Blumen und feinen fruchtbarer Obst- und Gemüsegarten, für pensionierten Beamten oder verglichenen, sofort zu vermieten.  
 Preisiger von der Stadtkasse Mittelgüterverwaltung, Friedrichstr. an der Saale.

**Junge Kuh**  
 mit Kalb zu verkaufen  
 Treubitz Nr. 14.

**Wohnung**  
 am Markt, Autobus vor der Tür, 4 sonnige Zimmer u. Zubehör, Vorgarten f. Blumen und feinen fruchtbarer Obst- und Gemüsegarten, für pensionierten Beamten oder verglichenen, sofort zu vermieten.  
 Preisiger von der Stadtkasse Mittelgüterverwaltung, Friedrichstr. an der Saale.

**Hausschlachtung**  
 führt aus  
 Otto Reinhardt, Köchigin  
 Naumburger Str. 68

**Wohnung**  
 am Markt, Autobus vor der Tür, 4 sonnige Zimmer u. Zubehör, Vorgarten f. Blumen und feinen fruchtbarer Obst- und Gemüsegarten, für pensionierten Beamten oder verglichenen, sofort zu vermieten.  
 Preisiger von der Stadtkasse Mittelgüterverwaltung, Friedrichstr. an der Saale.

**Anoden-Batterien!**  
 Durch Großverkauf konkurrenzlos  
 90 Volt nur RM. 8.10  
 100 Volt nur RM. 9.-  
 Emil Schütze,  
 Vers.-bg. Bahnhofsstr. 8

**Wissenschaftliche Vereinigung**  
 Donnerstag, den 9. Januar 1930  
 20.15 Uhr in der Aula des Gymnasiums

**Vortrag**  
 d. Herrn Studienrats Prof. Dr. Bedding über  
 „Die Entwicklung und Bedeutung der deutschen Familiennamen“.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 75 Rpf.  
 für Schüler 25 Rpf.

**Domchor-Vebung im Gymnasium**  
 am Freitag, den 10. Januar 1930

**Requiem v. Brahms**

**Neu aufgenommen!**  
**Kunststofferei Handweberei**  
 Beschädigungen an Kleidungsstücken, welche durch Risse, Brand, Mottenfraß ufm. entstanden sind, werden durch kunstgerechtes Web. od. Stöpf. fast unsichtbar beseitigt.  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
**Frau M. Jaroni**  
 Annahme: Merseburg, Wagnerstraße 5.

**Billard**  
 mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen. Ansaote unter K 20427 an die Expedition dieses Blattes.

**Verpachtung**  
 Größere, sehr gut gehende **Restauration mit Hotelbetrieb**  
 großen Saal am Bahnhof eines lebhaften Industriestortes Sühnhirings gelegen, ca. 450 hl Bierumsatz, ist auf längere Zeit an richtige, weiße Wirte zu verpachten. Als Kaution sind 5000 RM. zu hinterlegen. Geht. Offerten erbeten unter K 2770 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnung**  
 am Markt, Autobus vor der Tür, 4 sonnige Zimmer u. Zubehör, Vorgarten f. Blumen und feinen fruchtbarer Obst- und Gemüsegarten, für pensionierten Beamten oder verglichenen, sofort zu vermieten.  
 Preisiger von der Stadtkasse Mittelgüterverwaltung, Friedrichstr. an der Saale.

# Inventur-Ausverkauf

vom 8. bis 18. Januar

Zum Verkauf stelle ich meine gesamten Lager hochwertiger Qualitäten in  
**Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung**  
 zum Teil weit unter dem Einkaufspreis **herabgesetzten Preisen**  
 Als besondere Kaufgelegenheit biete ich an Restposten in:  
**Herren-Winter-Mäntel 48.- 33.- bis 7.50** Cutaway m. West. 9.75  
**Herren-Anzüge 49.-, 33.- bis 13.50** Knaben-Mäntel 4.75

Auf alle im Preise nicht zurückgesetzten Waren während dieser Zeit **10% Rabatt**

**Oskar Zimmermann**  
 MERSEBURG  
 Gotthardstraße 25.

# EINLADUNGEN

für

## MASKE NBALLE

KOSTUMFESTE

fertigen in geschmackvoller Ausführung sofort an

**Merseburger Druck- u. Verlags-Anstalt G. m. b. H.**



**Sonderangebot :: Tafelbestecke**  
 in starkster Silberauslage 100 g (30 Jahre Garantie). Moderne Muster zu superster Fabrikpreisen, z. B.: 72 teil. Garnitur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Stahlklingen. Zahlungsvereinfachung. Verlangen Sie sofort kostenlos Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabriklager.  
**CARL MEERTENS**  
 Camerao - Silber Stahlwarenfabrik Solingen, Beckmannstraße 94.

**absatz-Ferkel**  
 haben Sie Bedarf an Ferkeln, so können Sie am vorteilhaftesten den Einkauf bei dem größten Ferkelvertrieb Weisfakens tätigen, denn Tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen von langjährigen Kunden beweisen fachmännische, sowie reelle Bedienung. Untenstehendes Geschäft ist nur allein in der Lage, derartige Dankschreiben u. Nachbestellungen aufzuweisen. Officiere freibleibend Ferkel der berühmten schweren weisfänkischen sowie hamoerischen Rasse. Ferkel sind langgerecht, breitkühlig mit Schlappohren, leuchtend, die besten zurucht und Mast. Mehrere hiervon jeden Pforten wie folgt: 6 bis 8 wöchige 23 bis 26 Mtl., 8 bis 10 wöchige 26 bis 30 Mtl., 10 bis 12 wöchige 30 bis 36 Mtl., 12 bis 15 wöchige 36 bis 45 Mtl. pro Stück ab hier gegen Nachnahme. Garantie für prima Tiere, beste Ferkel, sowie gebührende Ankunft noch 14 Tage nach Empfang. Es kommen nur allerbeste Tiere zum Verkauf. Verpackung nehme juristisch. Lassen Sie sich nicht irreführen durch billigere Angebote. Verpackung ist der Jahreszeit entsprechend eingerichtet. Viehverband fortlaufend. Schlachthöfe, Best.

**72er**  
 Heute Mittwoch  
**Hauptversammlung** in der „Sonne“

**Auswärtige Theater**  
 Programm für Donnerstag:  
 Neues Theater, Leipzig  
 10 1/2 Uhr  
 Ein Rosenball  
 Altes Theater, Leipzig  
 20 Uhr  
 Vater sein dagegen sehr

**ODEON PARLOPHON COLUMBIA**  
**MUSIK-APPARATE PLATTEN**  
 DIE WEITBERÜHMTE MARK  
**Teilzahlung**  
 Netz von R.F.M. I. — bei zur Luxusausführung.  
 Spezialität: **Reisopparato**  
**Odeon-Electric-Platten**  
 Volleendung.  
 6 Platten (12 bis 16 Wochen) 25 cm. (Mk. 3.25) Mk. 0.65  
 10 Platten (12 bis 16 Wochen) 25 cm. (Mk. 3.25) Mk. 0.65  
 die zur Luxusplatte.  
**Neuestes neuestes Katalog Nr. 33, Illustriert.**  
**MUSIK-VERSANDHAUS HERMANN KATZ**  
 BERLIN S W 68 FRIEDRICHSTR. 201

**Standuhren ab Fabrik**  
 direkt an Private, Zeitgleichung, volle Fabrikgarantie, höchste Anerkennungs-schreiben.  
 Verlangen Sie Angebot.  
**Willingers Hauswarenfabrik**  
 Dr. C. Hanke & Co.  
 Wültingen i. Schwarzwalde  
 Schutzmarke V.H.V.

# Rundfunkprogramm

**Königsmusterhausen**  
 Donnerstag, den 9. Januar  
 Königsmusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.  
 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte.  
 7.00 Uhr: Rundfunknachricht.  
 9.00 Uhr: Wie ich Winter wurde.  
 10.00 Uhr: Vorkommnisse der Feldbahn.  
 10.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
 10.35 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Freiwirtschaftlichen Landgemeinden.  
 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte.  
 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen.  
 13.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 14.30 Uhr: Kinderstunde. Reizen und Abenteuer: In der Sahara-Wüste (I).  
 15.00 Uhr: Eine Zerstörerflotte im Rindergarten mit einleitenden Worten.  
 15.30 Uhr: Wetter- und Vorkommnisse.  
 15.45 Uhr: Frauenstunde: Handlung in der sozialen Schöpfung der Frau (I).  
 16.00 Uhr: Wärsch beim Abtrittentzamen.  
 16.30 Uhr: Uebertragung des Kammerkonzertes Berlin.  
 17.30 Uhr: Kinderstunde: Otto Bachmann tickt aus eigenen Werken.  
 18.00 Uhr: Zeitpolitische Stunde.  
 18.30 Uhr: Sonntag für Fortgeschrittene.  
 18.55 Uhr: Wirtschaftlicher Lehrgang (V): Schallplattenkonzert.  
 19.20 Uhr: Keramikische Erzeugnisse im täglichen Leben.  
 20.00 Uhr: Wobon man spricht.  
 20.30 Uhr: Hans von Bülow-Gedächtnisfeier.  
 21.00 Uhr: Einflügel.  
 Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, dritte Zeitangabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.

**Leipzig**  
 Donnerstag, den 9. Januar  
 Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 259 Meter.  
 10.00 Uhr: Zeitpolitisches Nachrichten.  
 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsanfang.  
 10.20 Uhr: Zeitangabe des Tagesprogramms.  
 10.25 Uhr: Zeitangabe des Tagesprogramms.  
 11.00 Uhr: Zusammenfassungen der Reichspost-teleme.  
 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsmitteilungen.  
 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen.  
 Anschließend: Wettervorhersage, Schmeckerbericht, Wetter- und Vorkommnisse.  
 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 14.00 Uhr: Geschichten und Siederhande für die Jugend: Wie Dorig erzählt eigene Wörden.  
 15.40 Uhr: Zeitpolitisches Nachrichten.  
 16.00 Uhr: Prognostikbereich (I): Von der Würde der Sprache.  
 16.30 Uhr: Kammerkonzert.  
 17.35 Uhr: Zeitpolitisches Nachrichten.  
 18.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
 18.30 Uhr: Spanisch.  
 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis.  
 19.00 Uhr: Die Beschäftigung der Gewerkschaften.  
 19.30 Uhr: Bilder aus fremden Ländern. Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters.  
 20.30 Uhr: Hans von Bülow-Gedächtnisfeier.  
 21.00 Uhr: Einflügel.  
 22.15 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Wetterbericht und Sportfunk.  
 22.30 Uhr: Rundfunkunterricht.  
 Anschließend: Musikstücke.

# Kaltblut-Gebrauchspferde-Versteigerungen

am Mittwoch, dem 22. Januar 1930, vormittags 11 Uhr  
 in Naumburg (Saale), ehem. Artillerietierne, ca. 60 Pferde,  
 am Freitag, dem 24. Januar 1930, vormittags 10 Uhr  
 in Magdeburg, (Hollenbau, Land und Stadt) ca. 250 Pferde.

Verkaufsverzeichnisse verendet auf Anforderung kostenlos am 10. Januar der  
**Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen**  
 Fernruf 245 26 Halle (Saale) Reiffstraße 78.